

Kennenlernen . im mehrfachen Sinn



Neue Mitschülerinnen und -schüler, neue Klassen, neue Lerninhalte, neue Schulorganisation . wenn die letzten drei Jahre bis zum Abitur beginnen, bedeutet das für unsere Neuen einen biografischen Einschnitt.

Gerade in einer solchen Situation möchte man als junger Mensch Orientierung und Gemeinschaft erleben. Zu diesem Zweck hat unsere Justus von Liebig Schule schon vor Jahren die sogenannten beliebten „Kennenlertage“ eingeführt. Die Idee ist, sich bei einem kurzen Schullandheim-Aufenthalt in Lindenberg neu zu erfahren und neu zu begegnen, fernab vom Schulbetrieb.

Doch dann kam das Verbot von Klassenfahrten aufgrund der Corona-Pandemie. Aber ganz verzichten wollte die Justus von Liebig Schule nicht auf den beliebten Event. So trafen sich die Klassen getrennt zu einem Gemeinschaftstag.

Am 9. Oktober kam die Eingangsklasse des Biotechnologischen Gymnasiums unter der Leitung von Katharina Prill vom CJD Bodensee-Oberschwaben zusammen. Man sprach über Hoffnungen, Erwartungen, aber auch über Sorgen und Ängste in der neuen Umgebung. Katharina Prill und dem Klassenlehrer Dr. Martin Zürn war es somit wichtig zu informieren, dass die Justus von Liebig Schule mit ihren Partnern viele Lösungskonzepte und professionelle Beratung anbietet. Auch haben die Schülerinnen und Schüler über die SMV, über Schüler-Lehrer-Feedbacks und viele andere Kanäle die Möglichkeit, ihre Meinungen und Interessen sinnvoll einzubringen.

In weiteren Aktivitäten erfuhren sich unsere Schülerinnen und Schüler als Mitglied eines Teams. Eine wahrlich verwickelte Angelegenheit war es zum Beispiel, gemeinsam eine Kugel durch eine Röhrenkonstruktion zu steuern. Im Wettbewerb mit anderen Gruppen musste nur aus Papier in begrenzter Zeit ein möglichst hoher Turm gebaut werden.

Auch die spannenden Fragen: „Wie glaubwürdig bin ich?“ bzw. „Wie komme ich bei anderen an?“ wurden bearbeitet. Alle Schülerinnen und Schüler unserer BTG-Eingangsklasse mussten zwei Geschichten erzählen, eine wahre und eine erlogene. Es war nicht immer einfach, Fake News von wahren Geschehen zu unterscheiden, nicht nur in der großen Politik.

Trotz aller Einschränkungen konnten unsere Schülerinnen und Schüler doch wichtige Antworten mit aus der Veranstaltung nehmen: Was bedeutet Gemeinschaft? Wer sind die anderen, mit denen ich die Schulbank, vielleicht auch meine Sorgen teile? Und . wer bin ich selbst?

Die ersten Stufen im Turm namens „Abitur“ sind jedenfalls bestiegen.